

**Grußwort des Bundesministers des Auswärtigen der Bundesrepublik
Deutschland, Sigmar Gabriel, anlässlich der 19. Potsdamer Begegnungen
am 22./ 23. Juni 2017 in Berlin**

Seit fast 20 Jahren lädt das Deutsch-Russische Forum einmal im Jahr zu den Potsdamer Begegnungen ein, die zum Ziel haben, die kulturelle Verständigung zwischen Deutschland und Russland zu fördern. Die Potsdamer Begegnungen haben sich über all die Jahre zu einem wichtigen Diskussionsforum zwischen Russland und Deutschland entwickelt. Sie stehen in diesem Jahr unter dem Motto: „Russland und der Westen – Politische und wirtschaftliche Wege aus der Krise.“ Die Ereignisse des Jahres 2014 haben die Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern und darüber hinaus zwischen Russland und dem Westen belastet. Die Krise in der Ostukraine hat das politische Klima verschärft. Vertrauen ist geschwunden, und gegenseitige Bedrohungswahrnehmungen haben Einzug erhalten. In diesem schwierigen Kontext sind deshalb Bemühungen gefragt, miteinander im Dialog zu bleiben und ihn schrittweise wieder auszubauen, damit sich unsere Gesellschaften nicht entfremden und damit wir uns im Interesse der Festigung der globalen und regionalen Sicherheit auf die gemeinsame Suche nach wirksamen Antworten auf die zahlreichen Herausforderungen der Gegenwart machen können. Der gemeinsamen Verantwortung dürfen Russland und der Westen sich nicht entziehen, wenn uns an einer guten Zukunft unserer Länder gelegen ist. Ich bin mir sicher, dass die Diskussionen im Rahmen der diesjährigen Potsdamer Begegnungen einen nützlichen Beitrag zum besseren gegenseitigen Verständnis leisten und Vertrauen wieder wachsen kann. Vielleicht entwickeln sich ja auch neue Projekte oder Initiativen aus den diesjährigen Potsdamer Begegnungen – das wäre ein gutes Signal für unsere zukünftigen Beziehungen. Ich wünsche allen Teilnehmern interessante Diskussionen.